

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stiere sterben für das Seelenheil des Königs

Sieben Stiere wurden bei den Bestattungsfeierlichkeiten Fuads I. von Aegypten geschlachtet. Während der König in der El-Rifai-Moschee von Kairo beigesetzt wird, verteilt man das Fleisch der Opfertiere an die Armen. Die Sitte stammt aus der Zeit der Pharaonen.

Nach dem Sieg der Italiener in Abessinien

Der Negus im Exil. Haile Selassie auf der Terrasse des Hotels «König David» in Jerusalem, wo er mit seinem Gefolge abgestiegen ist. Der Kaiser begutachtet die Photographien, die ihm unser Bildberichterstatler unterbreitet hat. Im Hintergrund das neue «King David»-Hotel, das eine Schweizer Gründung ist und unter Schweizer Direktion steht.

Aufnahme Dänner

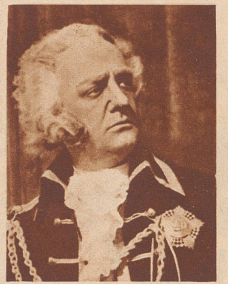


Baron Aloisi in Genf. Der Vertreter der italienischen Interessen beim Völkerbund, am Tage, bevor er auf Weisung seiner Regierung die Sitzung des Völkerbundsrates verlassen hat und nach Rom zurückgekehrt ist.



Das Zürcher Stadttheater brachte vergangenen Samstag unter der musikalischen Leitung von Robert F. Denzler und in vorzüglicher Besetzung die neue Oper von Richard Strauß »Die schweigsame Frau« zur schweizerischen Erstaufführung. Bild: Albert Emmerich in der Rolle des Sir Morosus, eine der reifsten Leistungen des Künstlers.

Aufnahme Orfinger



Das 20-mm-Zwillingsgeschütz in Stellung

Im Rahmen der Hochschulwoche für Landesverteidigung fand am 16. Mai auf dem Waffenplatz Kloten eine Demonstration der Fliegerwaffe statt. Die Vorführung gab weniger Auskunft über den Stand unserer Rüstung, als über die Leistungsfähigkeit der Rüstungsindustrie. Unser Bild zeigt das 20-mm-Luftabwehr-Zwillingsgeschütz, Typ Z.L. der Werkzeugmaschinenfabrik Oerlikon, in Stellung. Es ist ein kleines Wunder an Beweglichkeit und Treffsicherheit. Die praktische Schußleistung jedes Rohres beträgt 170 pro Minute. Zur Bedienung sind drei Mann notwendig. Das Geschütz ist um 360 Grad drehbar, und es wurden damit Trefferergebnisse von 60% gegen Luftziele in 2000—3000 Meter Höhe erreicht. Das Geschütz ist bereits in mehreren fremden Armeen eingeführt.

Aufnahme Egli

Unten: Schifferstechen

die fröhliche Attraktion beim Zürcher Wassermeeing. Das besonders in Frankreich und Deutschland beliebte Wasserkampfspiel geht wie folgt vor sich: zwei Schiffe, bemannt mit zwei Ruderern, einem Steuermann und dem Stecher, steuern gegeneinander. Beim Vorbeifahren müssen die Stecher, die im Hinterteil des Schiffes auf erhöhtem Podium stehen, darnach trachten, mit einer drei Meter langen, vorn gepolsterten Lanze, sich gegenseitig ins Wasser zu stechen. Sieger ist derjenige, dem es gelingt, den Konkurrenten über Bord zu stoßen und selbst auf dem Podium seinen Platz zu behaupten. Das Stechen wird in Schifferkostümen aus dem 15. Jahrhundert ausgetragen. Bild: Der Stecher rechts hat seinen Gegner mit einem gutplacierten, kräftigen Stoß in die Brust überwältigt, er fällt ins Wasser. Es scheint jedoch, daß er selbst auch das Gleichgewicht verloren hat und rücklings stürzen wird.

Aufnahme Tlèche

Der Zürcher Schwinger Jos. Zurkirchen bei einem vorzüglichen »Schlung«. Er überdreht seinen Gegner Rinderknecht, der jetzt zwar noch auf dem Kopf steht, aber im nächsten Augenblick mit dem Rücken auf dem Säge-mehl liegen wird. — Aufnahme vom Kantonalen Schwingertag in Hinwil, der Zurkirchen schließlich im zweiten und Rinderknecht im fünften Rang sah.

Aufnahme Metzlig



Die »Zürcher Illustriertes« erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger, Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
 Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telephon: 51.790